



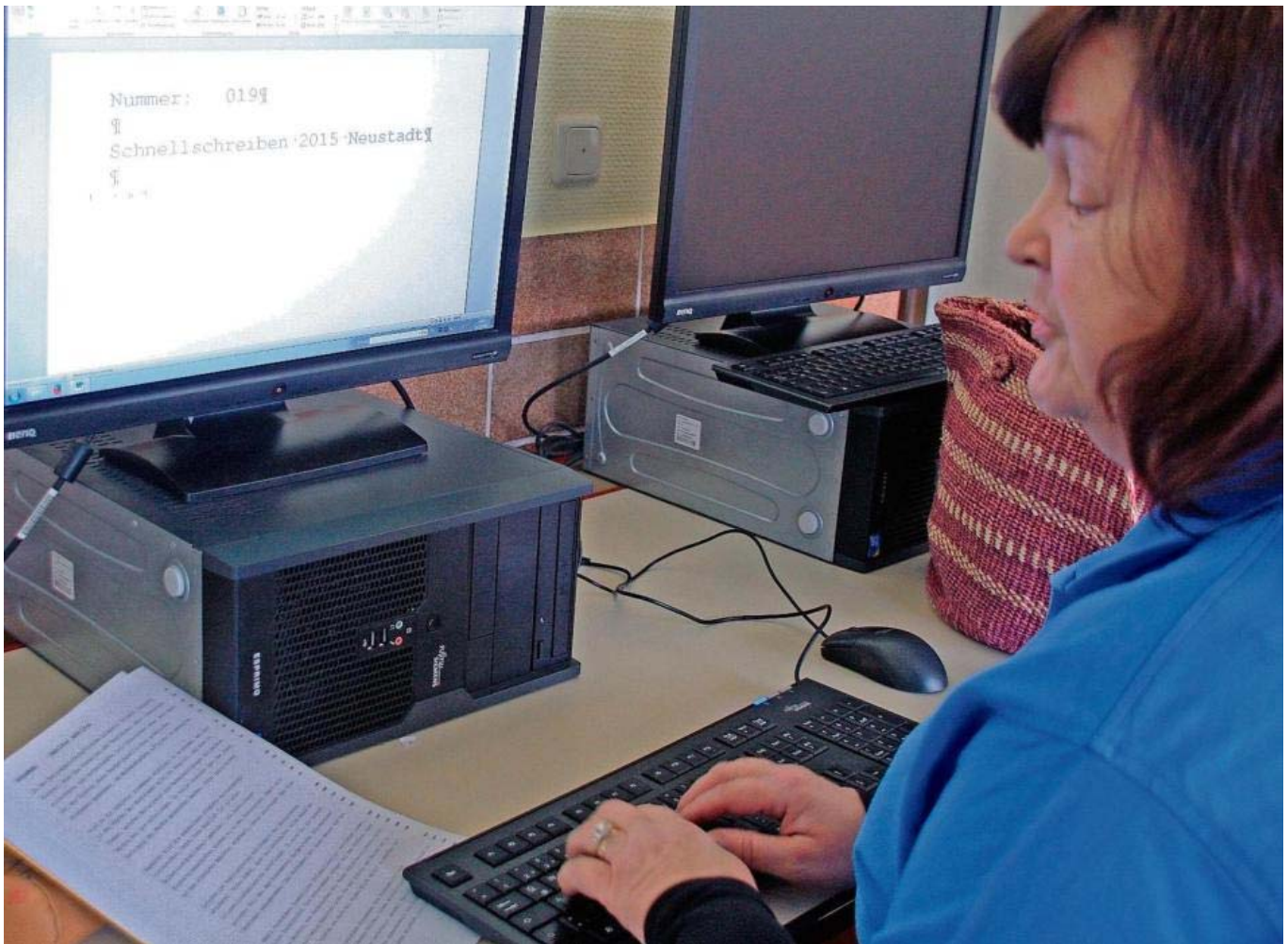
Coburg

Einfach weggewischt

Der Bezirksverband für Kurzschrift und Computerschreiben hat sich aufgelöst. Im Zeitalter der Digitalisierung kommt nach 68 Jahren das Aus. Das betrifft auch Neustadt.



Vorlesen



Die offenen oberfränkischen Meisterschaften in Kurzschrift und auf dem PC vor zwei Jahren wurden vom Neustadter Verein ausgerichtet. Was viele nicht wissen: Vor dem Wettbewerb ist es wichtig, sich einzuschreiben. Fotos: Tischer

Neustadt - Sie waren so etwas wie die letzten Hochburgen von Stenografie und Computerschreiben, die vier Vereine Neustadt, Rödental, Kronach und Rehau. Zusammengefasst im Bezirksverband zählten sie insgesamt noch 170 Mitglieder. Zum Jahresende wird sich der Verband nun auflösen. In einer außerordentlichen Versammlung am 1. April hatten dies die Mitglieder beschlossen.

"Gründe wie Automatisierung, Technisierung und nicht zuletzt die Digitalisierung haben den Ausschlag gegeben. Schüler und Jugendliche haben kein Interesse mehr an Stenografieren. Im Zeitalter der Digitalisierung wird auch fast nicht mehr getippt, sondern gewischt", zog Bezirksvorsitzender Hermann S... die Konsequenzen.



Ein bisschen wehmütig blickt er dann zurück an erfolgreiche Zeiten: "In den 50er Jahren waren es noch über 20 Vereine mit rund 3000 Mitgliedern. Nach vielen hervorragenden Erfolgen folgt nun der Niedergang."

Spitzenschreiber erreichen bis zu 475 Silben in der Minute. "Selbst ein High-Tech-Spracherkennungsprogramm am Computer müsste hier passen", meint Schädel. Er schreibt seit über 60 Jahren seine Notizen tagtäglich in Kurzschrift. Seine Devise ist, das Handy und der Computer die Kurzschrift nicht ersetzen können: "Man sollte beides beherrschen." Auch im 21. Jahrhundert bliebe den Stenografen ein wichtiges Betätigungsfeld beim Landtag und Bundestag. "Eine druckreife Rede beziehungsweise Debatte beim Abhören der Bänder würde Tage von Arbeit erfordern. Deshalb ist auch im Zeitalter der elektrischen Text- und Datenverarbeitung sinnvoll, Kurzschrift und Tastschreiben zu erlernen", weiß auch Renate Gretzbach, stellvertretende Vorsitzende des Bezirksverbands und Vorsitzende in Neustadt. Auch ihr Verein sowie der Rödentaler lösen sich zum Jahresende auf, "dann wäre der Bezirk ohnehin nur noch unter 100 Mitglieder stark", ergänzt Schädel.

Obwohl mit den Auflösungen Fakten geschaffen wurden, brechen Schädel und Gretzbach dennoch eine Lanze für die Kurzschrift: "Das Kulturgut Stenografie ist die einzige Schrift, die es ermöglicht, so schnell zu schreiben, wie man denkt und spricht." Wer was von Stenografieren und Tastschreiben bzw. Computerschreiben höre, denke zuerst an ein Büro mit "tippenden Schreibdamen." Dass aber diese Werkzeuge jeden geistig regen Menschen bei der Arbeit viel Kraft und Zeit sparen, wüssten nur die, die sie beherrschen. Hier gelte: "Wer schnell denkt, muss auch schnell schreiben können."

Vor allem sei die Kurzschrift nicht nur ein traditionelles, sondern ein rationelles und bewährtes Informations- und Kommunikationsinstrument. Bei jeder Textfassung des gesprochenen Wortes bilde das Stenografieren eine ideale Ergänzung zur modernen Computerarbeit. Sie komme mit den einfachsten Mitteln (Papier und Bleistift) aus, mache keine störenden Arbeitsgeräusche, sei jederzeit zur Hand, spare Platz und könne nicht von jedem gelesen werden. "Die Kurzschrift hat zweifelsfrei ihre Vorzüge, ob beim Aufnehmen von Notizen am Telefon, von Gedankenblitzen, beim Entwerfen von Texten, Referaten sowie der Niederschrift von Aufzeichnungen." Das Fazit fällt für Schädel und Gretzbach deshalb eindeutig aus: "Die Stenografen wissen es längst. Kurzschrift ist die Seismografie des Denkens und die Hochform der Schreibkultur."

Neues aus der Redaktion

von Taboola

BBV-Obmann Schwarz tritt aus der CSU aus

Ein Haushalt wie aus dem Bilderbuch

Radfahrer stürzt schwer und stirbt

★ Für »Meine Themen« verfügbare Schlagworte



Diesen Artikel teilen / ausdrucken



Mehr zum Thema

20.03.2017

Allianz gegen Stromleitungsbau

Klaus Barthel sitzt im Beirat der Bundesnetzagentur. Ihm machen Landrat und Bürgermeister klar, was sie vom Netzentwicklungsplan halten. >> mehr

07.05.2017

Wie "Debila" den Weltfrust heilt

Die "Sonneberger (St)reiterlein" beobachten ihre Mitmenschen genau. Und nutzen das für ihre Kabarettprogramme. Das zeigen sie bei ihrem Auftritt im Neustadter Arnold Gymnasium. >> mehr

09.01.2017



FDP gibt sich kämpferisch

Die Liberalen wollen Profil zeigen. Auch auf kommunaler Ebene. Beim Dreikönigstreffen in Coburg demonstrierte man bereits, wie das aussieht. >> mehr

22.05.2017

Aufbruch in die digitale Welt



IHK gründet sich der Verein "Zukunft. g.digital". Er soll Unternehmen helfen, den

03.06.2017

Gruppenbild mit der eisernen Lady

Das Ensemble "Sousi & die Grammophoniker" erweckt im Rathaus die "goldenen Zwanziger" zum

03.06.2017

Vier mal zwei auf Augenhöhe

Die Kooperation der Kirchengemeinden im Neustadter Kessel schreitet voran. Nun werden Berater der Gemeindeakademie Rummelsberg